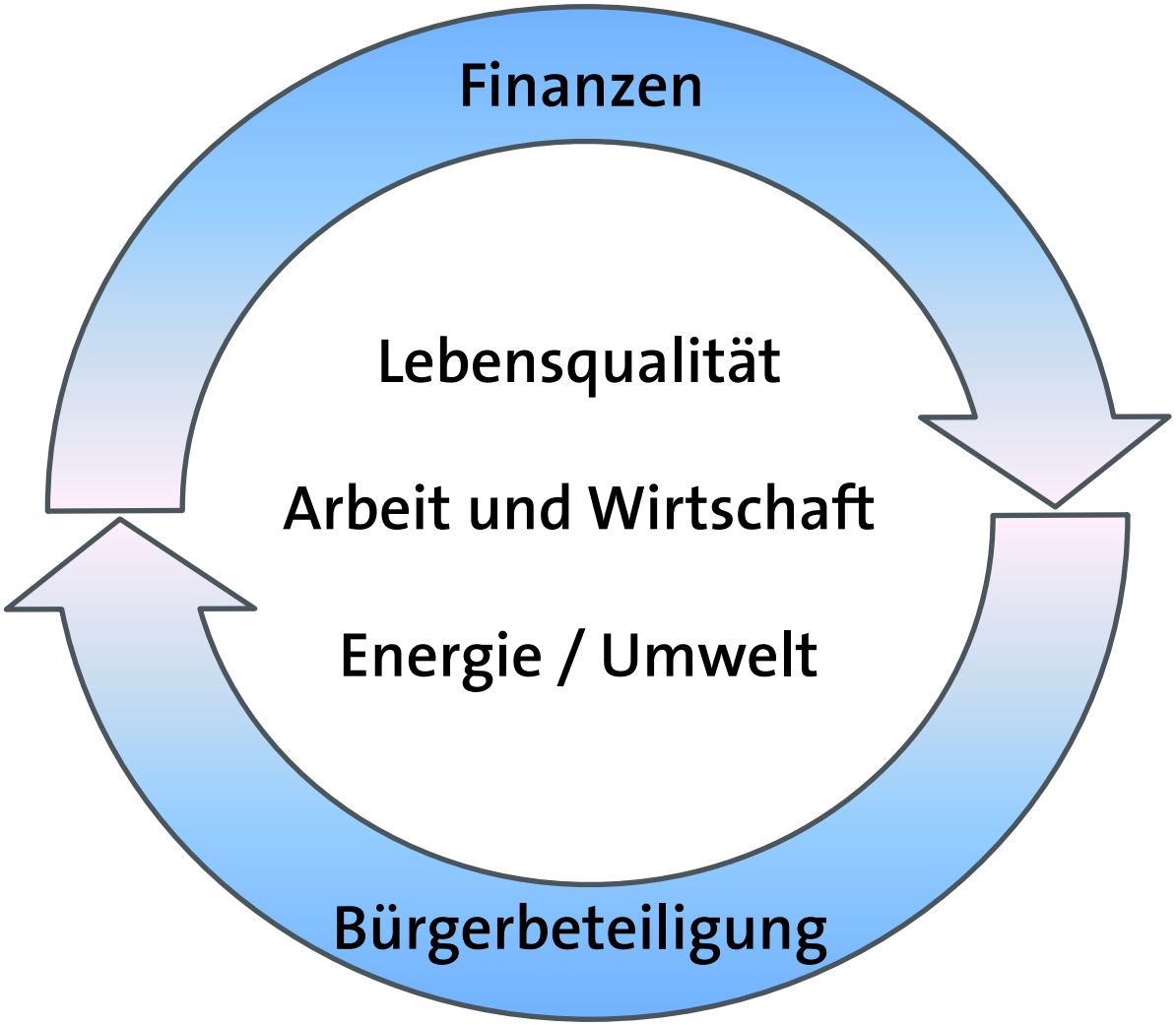
Wahlprogramm 2014

SPD

0.Übersicht


Finanzen
Lebensqualität
Arbeit und Wirtschaft
Energie / Umwelt
Bürgerbeteiligung

0.Übersicht

Leitbild

Lebensqualität
- Bauplätze/Mieten
- Öffentlicher Personennahverkehr (öpnv)
- Straßen /Radwege
- Demografischer Wandel (Jugendkonzept –Seniorenkonzept)
- Kultur/Sport

Arbeit und Wirtschaft
- Infrastruktur
- Tourismus
- Breitband
- Schule am Ort - Bildung

Energie / Umwelt
- Alternative Energien
- Umweltschutz

Finanzen

Bürgerbeteiligung

SPD

0.Vorwort

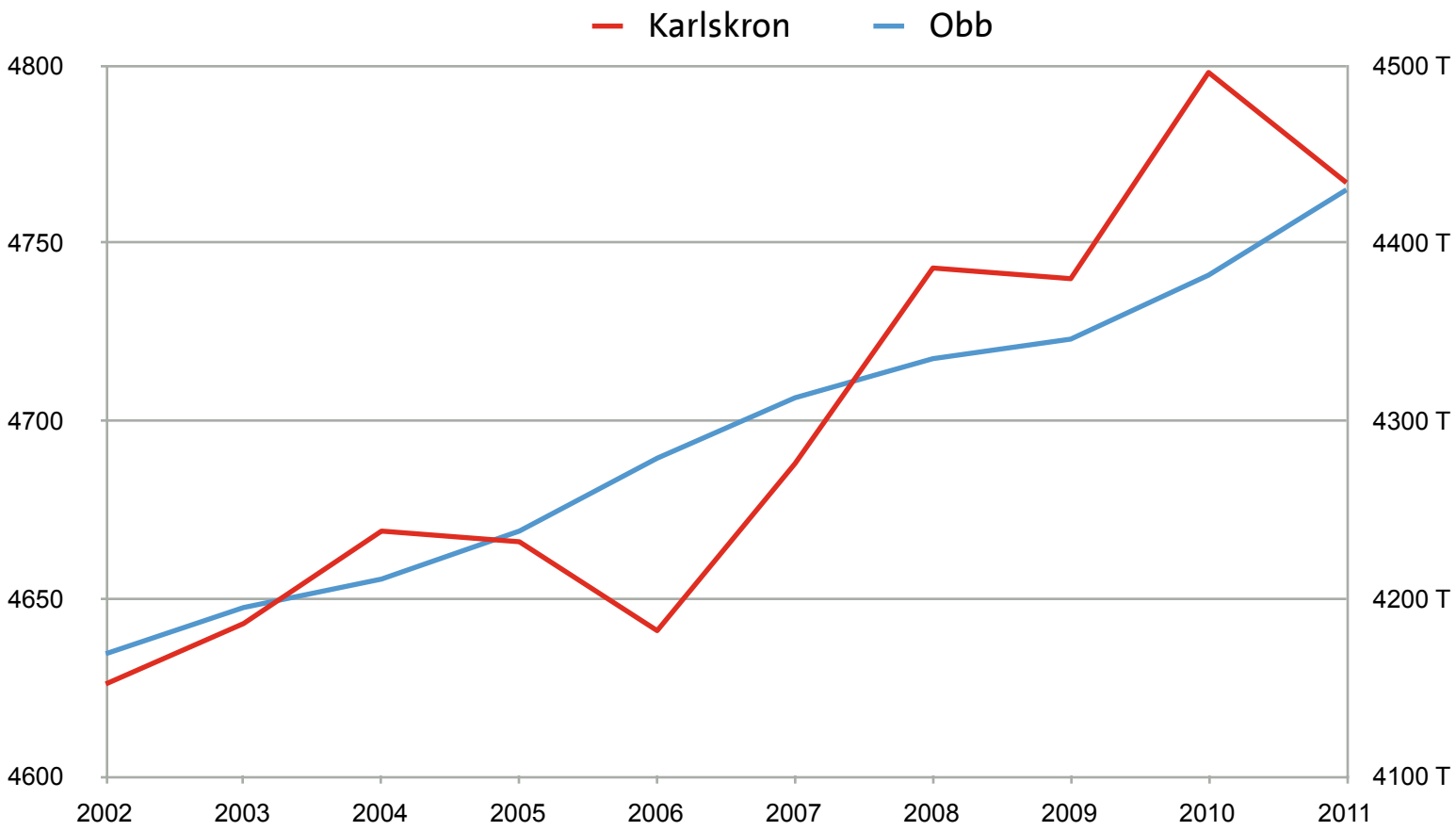
Warum ein Wahlprogramm?

Glaubt man aktuellen Studien werden immer weniger Wahlprogramme gelesen, geschweige denn inhaltlich verglichen und diskutiert. Des weiteren findet Kommunalpolitik nicht im luftleeren Raum statt. Sie ist eingebunden in die von Landes-, Bundes-, und Europapolitikern gesetzten Rahmenbedingungen und den wirtschaftlichen Gegebenheiten vor Ort.
Kommunalpolitik kann weder versäumtes staatliches Handeln reparieren noch politisch vorgegebene Mängel und Missstände aufheben.
Aber die Kommunen können auch viel selbst gestalten.
Diese Möglichkeit zu gestalten möchte der SPD Ortsverein Karlskron mit diesem Wahlprogramm dokumentieren.
Ein Baustein für die Politikverdrossenheit ist die mangelnde Kommunikation zwischen den Parteien und Wählern. Um in diesem Bereich Missverständnisse auszuschließen, haben wir uns entschlossen, ein breites, dass allen Handlungsfeldern gerecht wird, Wahlprogramm zu erstellen.
Ein wesentliches Defizit der vergangen Legislaturperiode war die fehlende Orientierung.
Ein Schwerpunkt dieses Programms und der anstehenden Legislaturperiode ist die Orientierung und Konzentration auf die großen Herausforderungen den, Wandel von Wirtschaft und Arbeit, die Energiewende und die demografische Entwicklung.
Wir haben die Ideen, wir haben die Konzepte.
Probieren Sie es aus.
Jetzt sind WIR am Zug.

0.Rahmenbedingungen

MÄNDLFELD BRAUTLACH
BOFZHEIM DEUBLING JOSEPHENBURG GRILLHEIM
PROBFELD KARLSRUH KARLSKRON
FRÜCHTHEIM ADELSHAUSEN ASCHELSRIED WALDING
POBENHAUSEN WINTERSOLN

Einwohnerentwicklung:



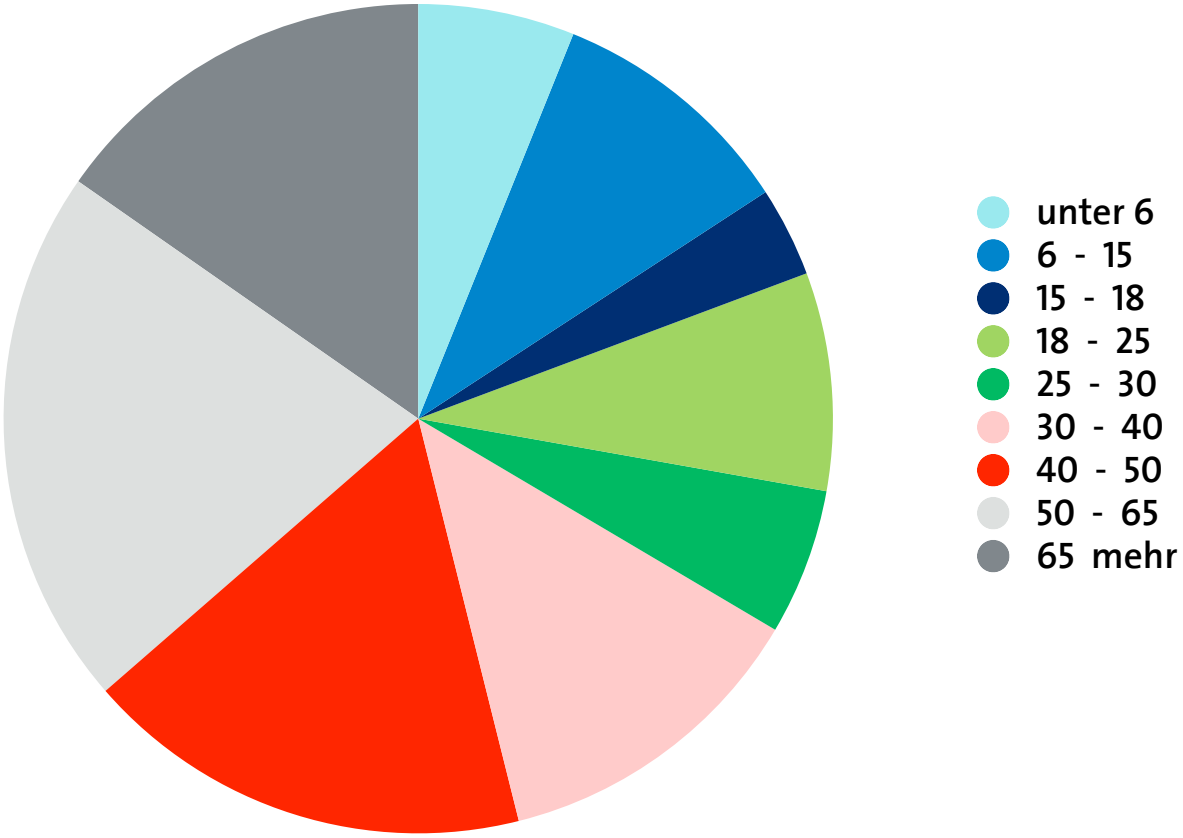
Quelle: Statistik kommunal 2012

SPD

0.Rahmenbedingungen

MÄNDLFELD BRAUTLACH
BOFZHEIM DEUBLING JOSEPHENBURG GRILLHEIM
PROBFELD KARLSRUH KARLSKRON
FRÜCHTHEIM ADELSHAUSEN ASCHELSRIED WALDING
POBENHAUSEN WINTERSOLN

Altersstruktur: **(Stand 31.12.2011)**



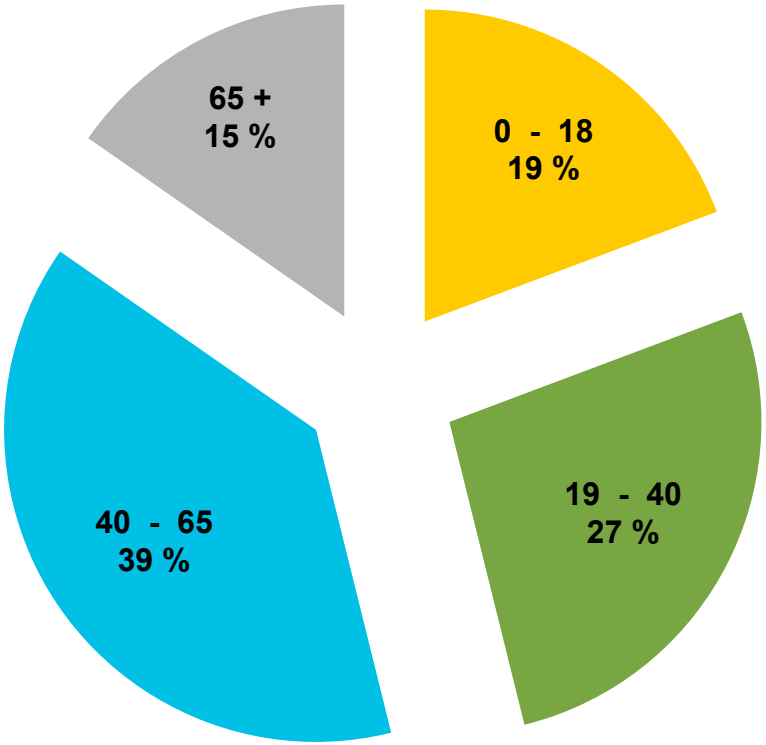
Quelle: Statistik kommunal 2012

SPD

0.Rahmenbedingungen

MÄNDLFELD BRAUTLACH
BOFZHEIM DEUBLING JOSEPHENBURG GRILLHEIM
PROBFELD KARLSRUH KARLSKRON
FRÜCHTHEIM ADELSHAUSEN ASCHELSRIED WALDING
POBENHAUSEN WINTERSOLN

Altersstruktur kumuliert: (Stand 31.12.2011)



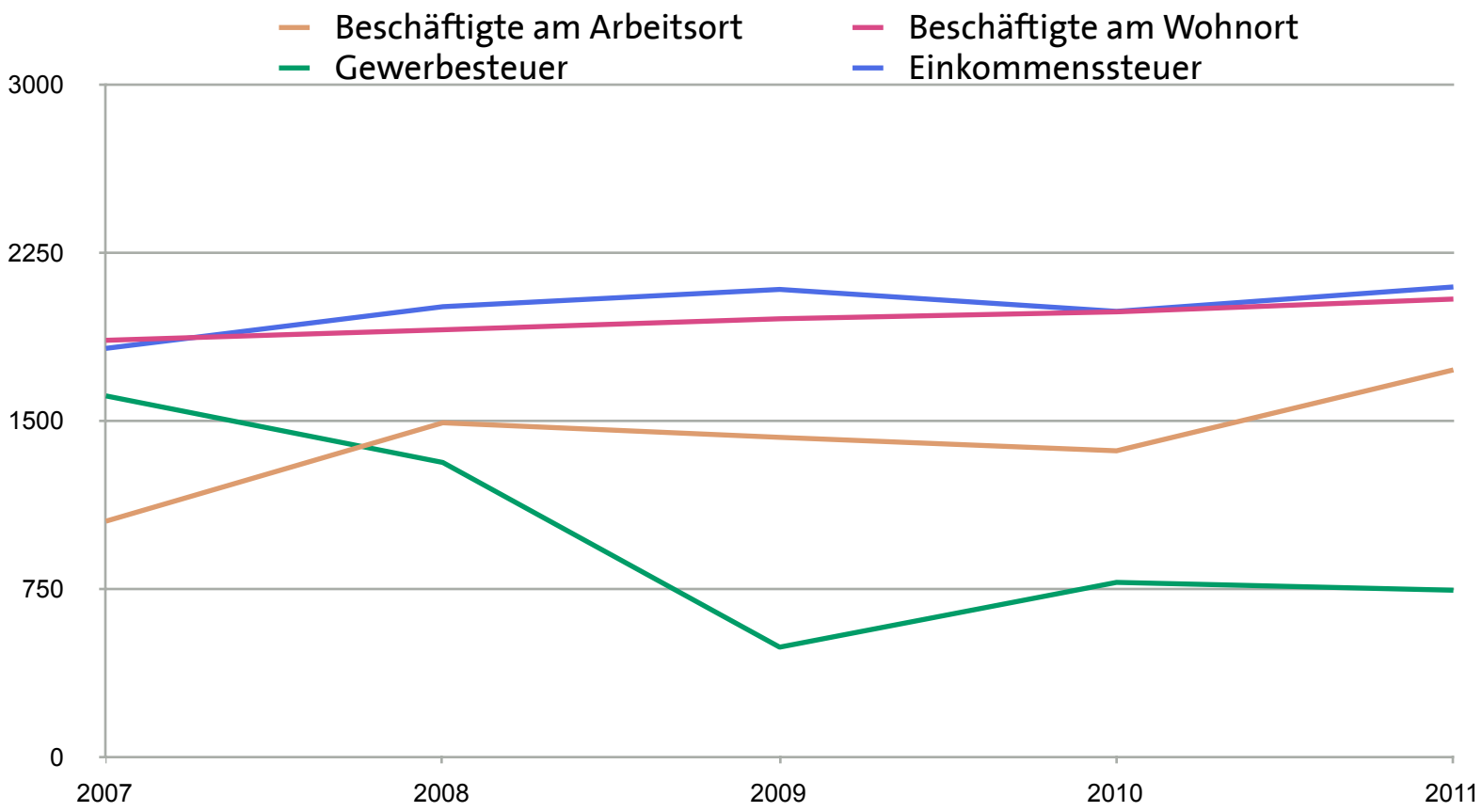
Quelle: Statistik kommunal 2012

SPD

0.Rahmenbedingungen

MÄNDLFELD BRAUTLACH
BOFZHEIM DEUBLING JOSEPHENBURG GRILLHEIM
PROBFELD KARLSRUH KARLSKRON
FRÜCHTHEIM ADELSHAUSEN ASCHELSRIED WALDING
POBENHAUSEN WINTERSOLN

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte / Steuerertrag:



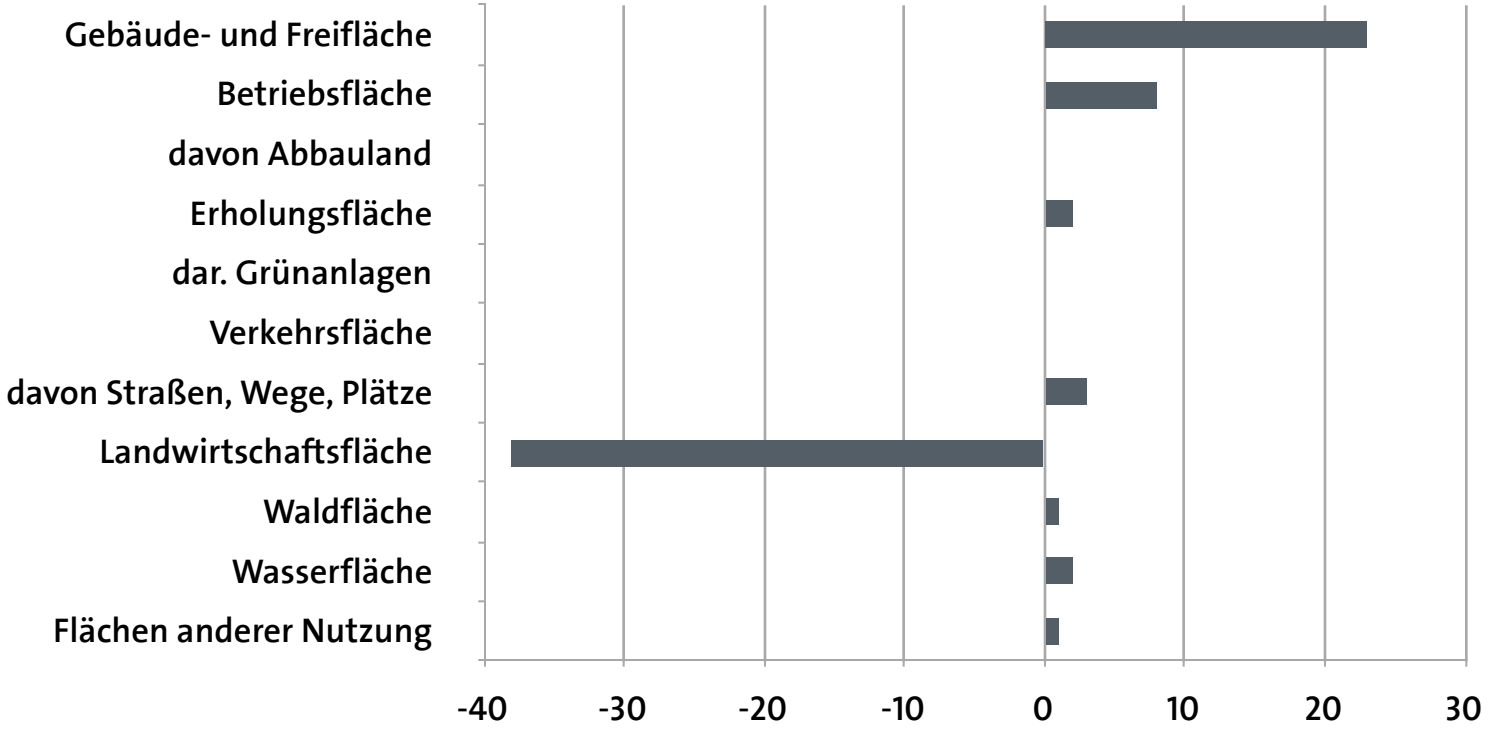
Quelle: Statistik kommunal 2012

SPD

0.Rahmenbedingungen

MÄNDLFELD BRAUTLACH
BOFZHEIM DEUBLING JOSEPHENBURG GRILLHEIM
PROBFELD KARLSRUH KARLSKRON
FRÜCHTHEIM ADELSHAUSEN ASCHELSRIED WALDING
POBENHAUSEN WINTERSOLN

Flächenentwicklung: (Flächenerhebung 2004 – 2011 in ha)



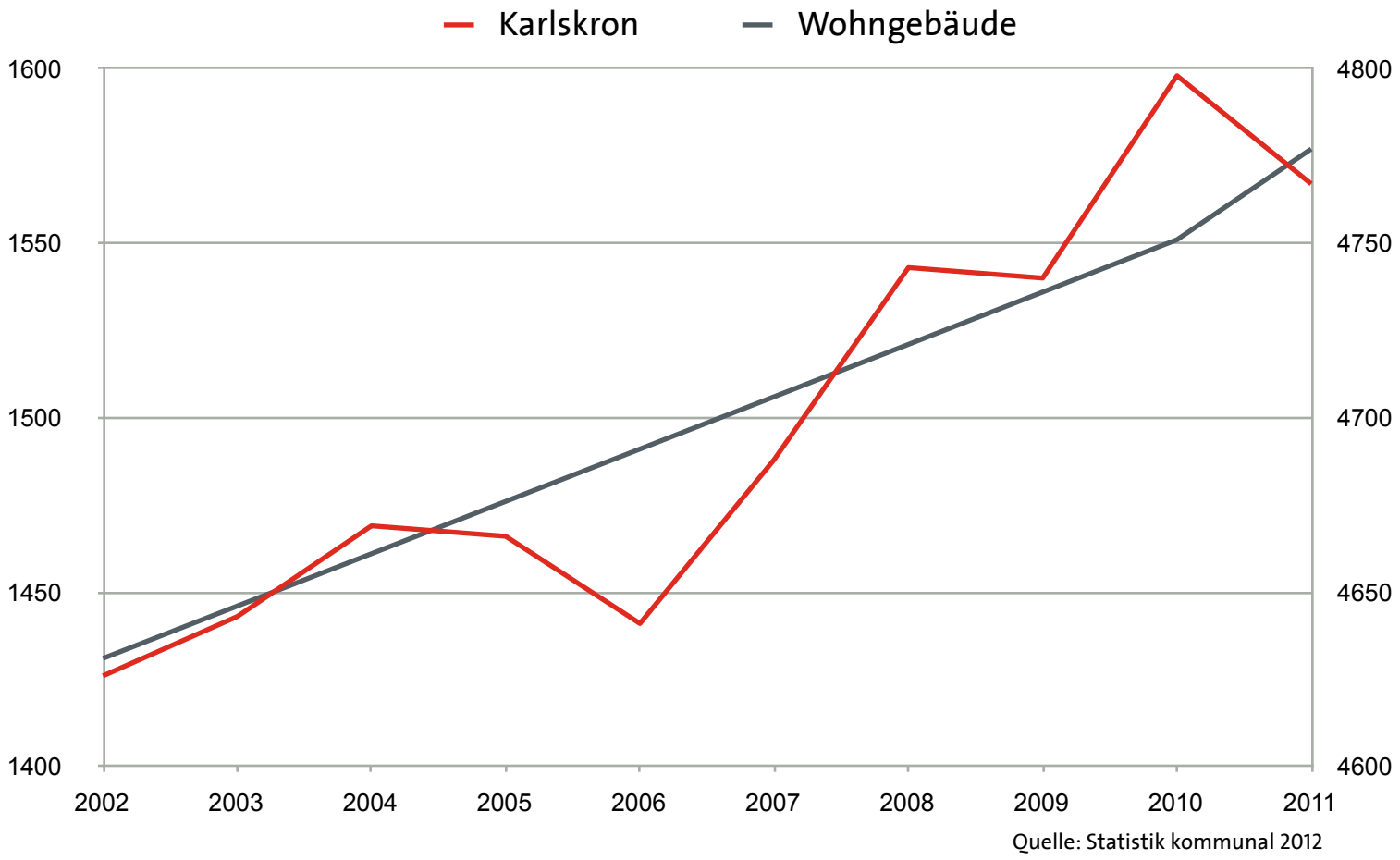
Quelle: Statistik kommunal 2012

SPD

0.Rahmenbedingungen

MÄNDLFELD BRAUTLACH
BOFZHEIM DEUBLING JOSEPHENBURG GRILLHEIM
PROBFELD KARLSRUH KARLSKRON
FRÜCHTHEIM ADELSHAUSEN ASCHELSRIED WALDING
POBENHAUSEN WINTERSOLN

Vergleich Wohngebäude/Einwohnerentwicklung:



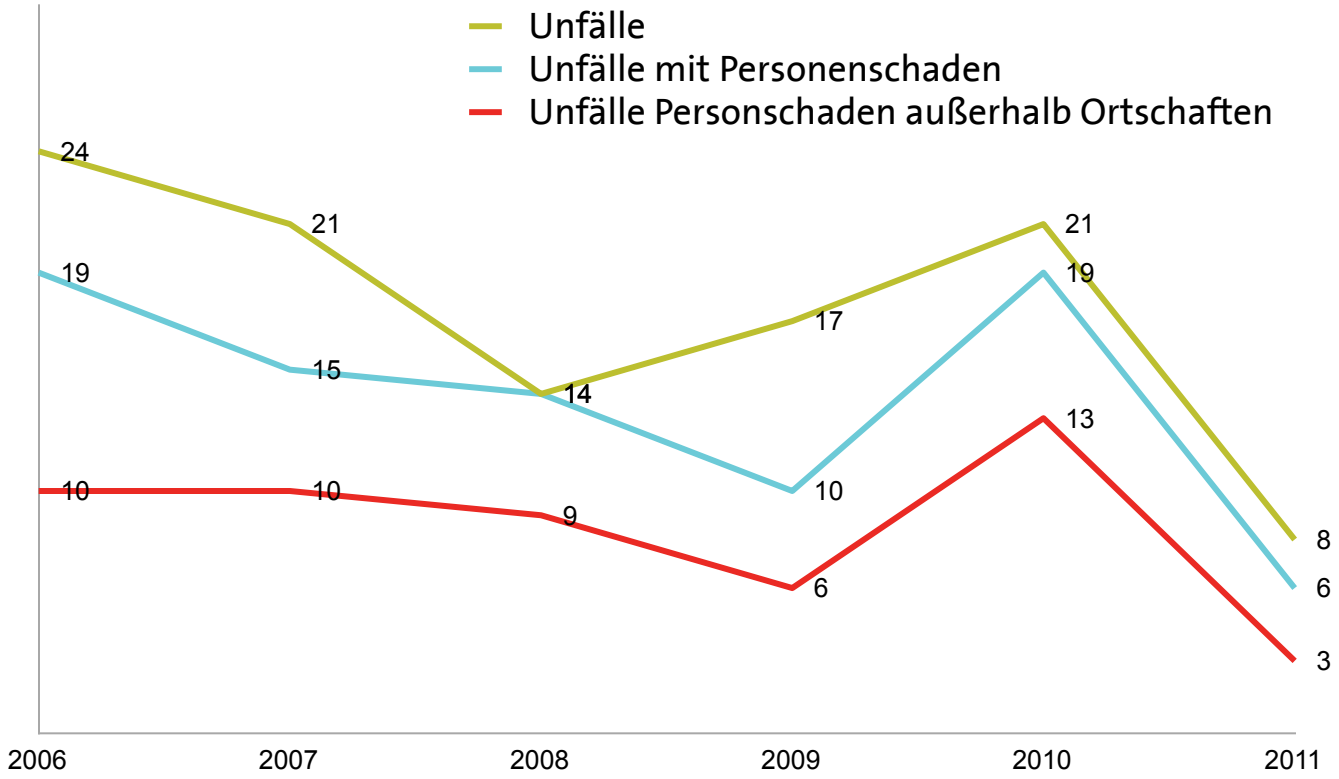
Quelle: Statistik kommunal 2012

SPD

0.Rahmenbedingungen

MÄNDLFELD BRAUTLACH
BOFZHEIM DEUBLING JOSEPHENBURG GRILLHEIM
PROBFELD KARLSRUH KARLSKRON
FRUCHTHEIM ADELSHAUSEN ASCHELSRIED WALDING
POBENHAUSEN WINTERSOLN

Verkehrssicherheit:



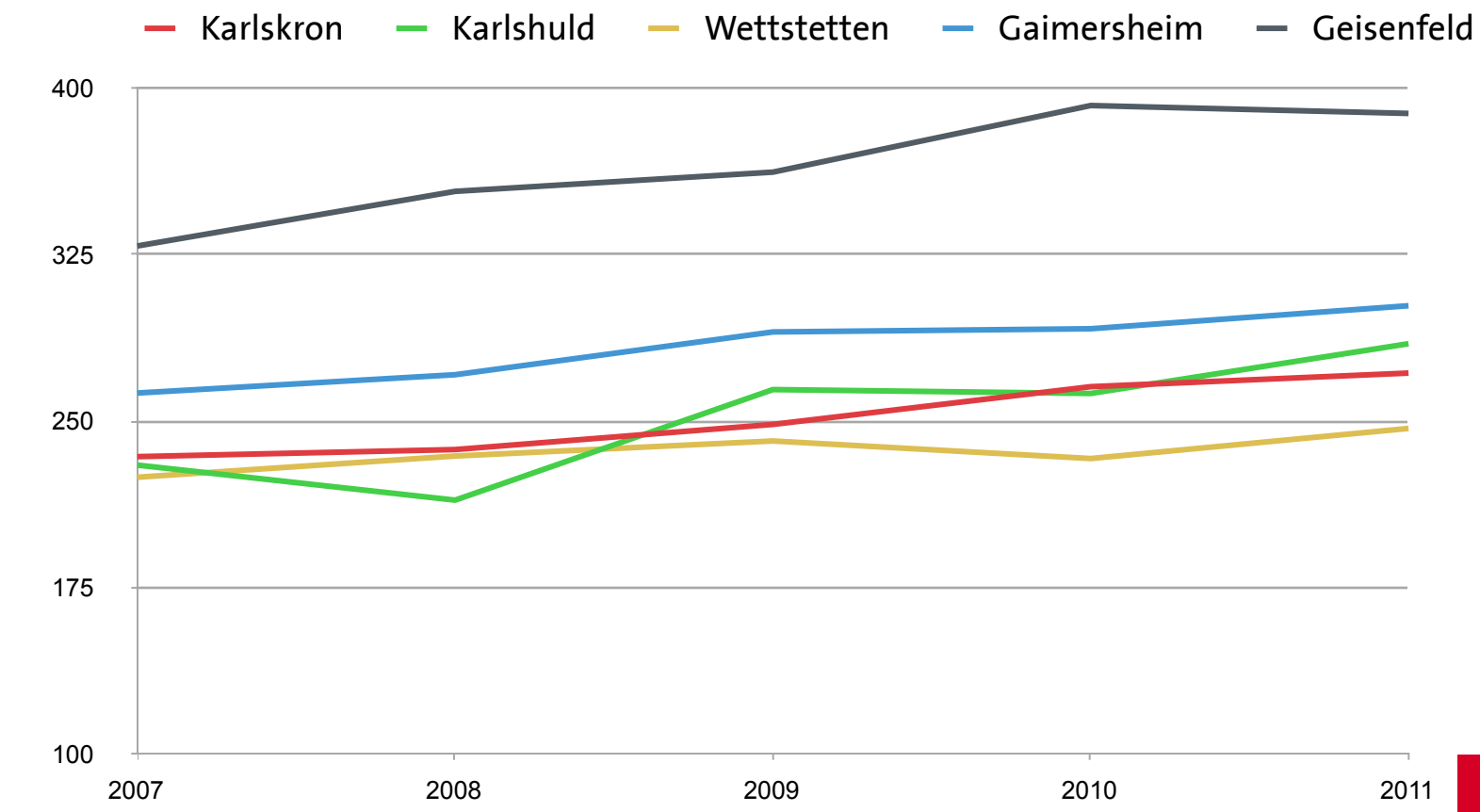
Quelle: Statistik kommunal 2012

SPD

0.Rahmenbedingungen

MÄNDLFELD BRAUTLACH
BOFZHEIM DEUBLING JOSEPHENBURG GRILLHEIM
PROBFELD KARLSRUH KARLSKRON
FRÜCHTHEIM ADELSHAUSEN ASCHELSRIED WALDING
POBENHAUSEN WINTERSOLN

Benchmark: Personalkosten pro Einwohner



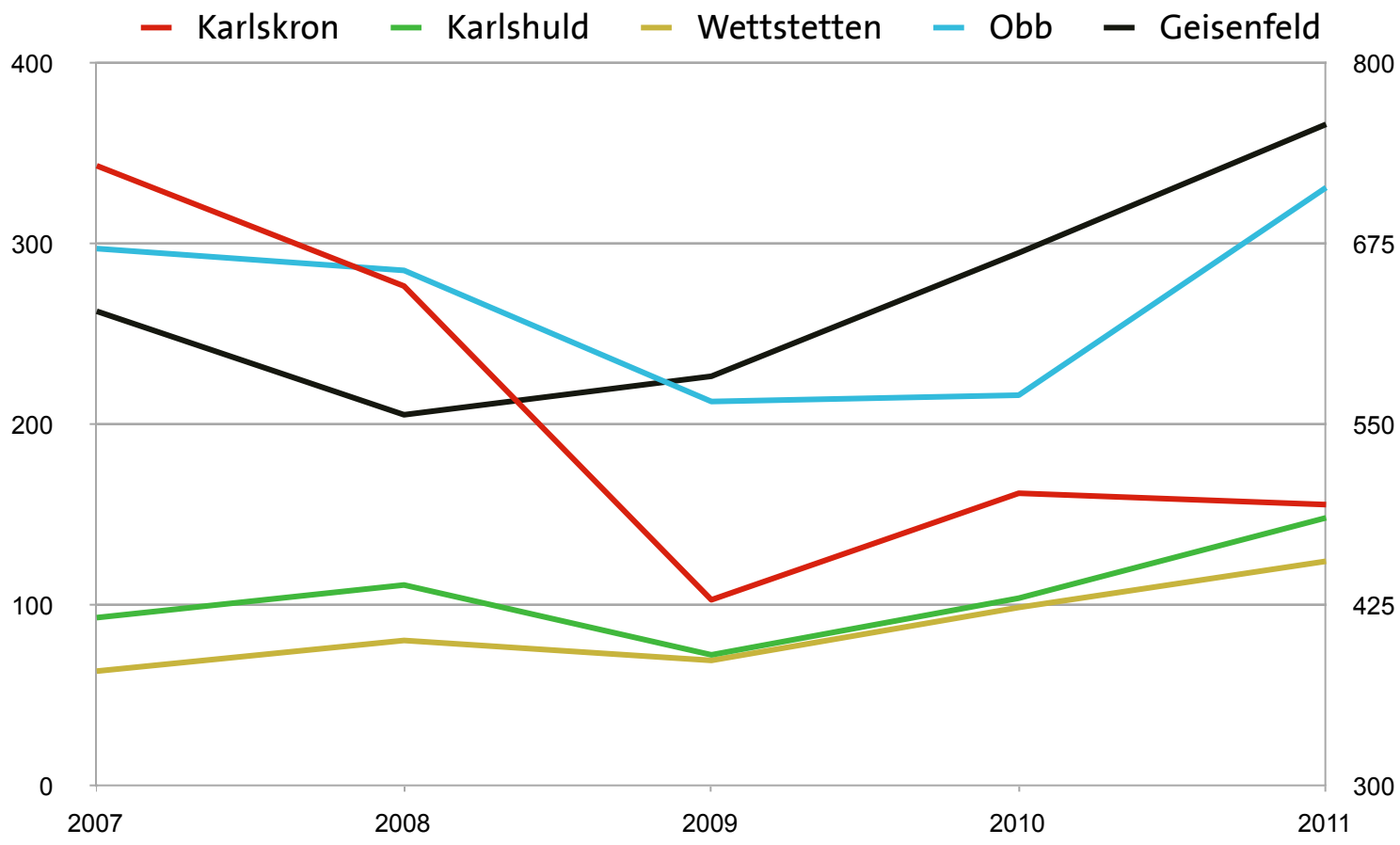
Quelle: Statistik kommunal 2012

SPD

0.Rahmenbedingungen

MÄNDLFELD BRAUTLACH
BOFZHEIM DEUBLING JOSEPHENBURG GRILLHEIM
PROBFELD KARLSRUH KARLSKRON
FRÜCHTHEIM ADELSHAUSEN ASCHELSRIED WALDING
POBENHAUSEN WINTERSOLN

Benchmark: Gewerbesteuer pro Einwohner



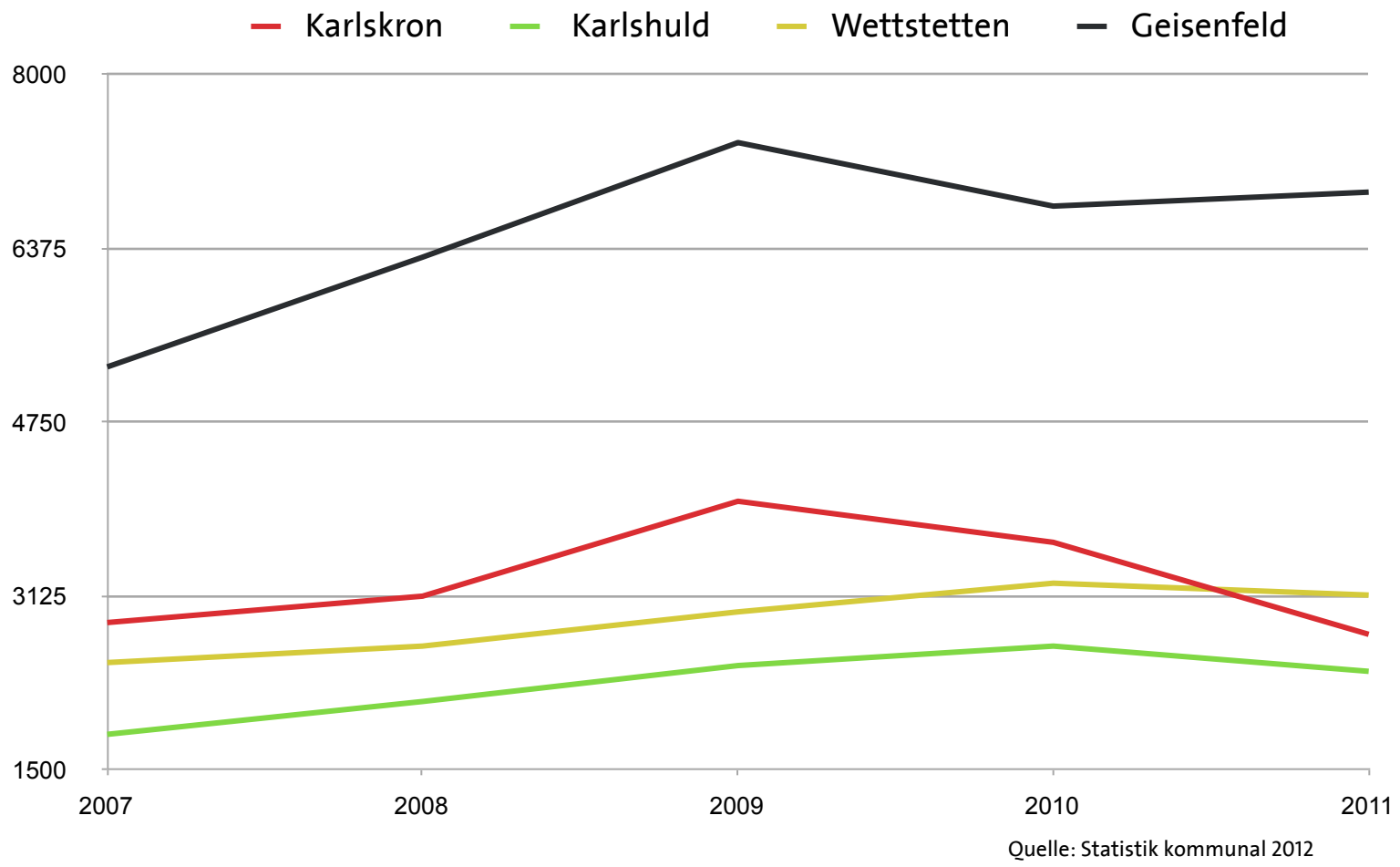
Quelle: Statistik kommunal 2012

SPD

0.Rahmenbedingungen

MÄNDLFELD BRAUTLACH
BOFZHEIM DEUBLING JOSEPHENBURG GRILLHEIM
PROBFELD KARLSRUH KARLSKRON
FRÜCHTHEIM ADELSHAUSEN ASCHELSRIED WALDING
POBENHAUSEN WINTERSOLN

Benchmark: Steuerkraftmesszahl



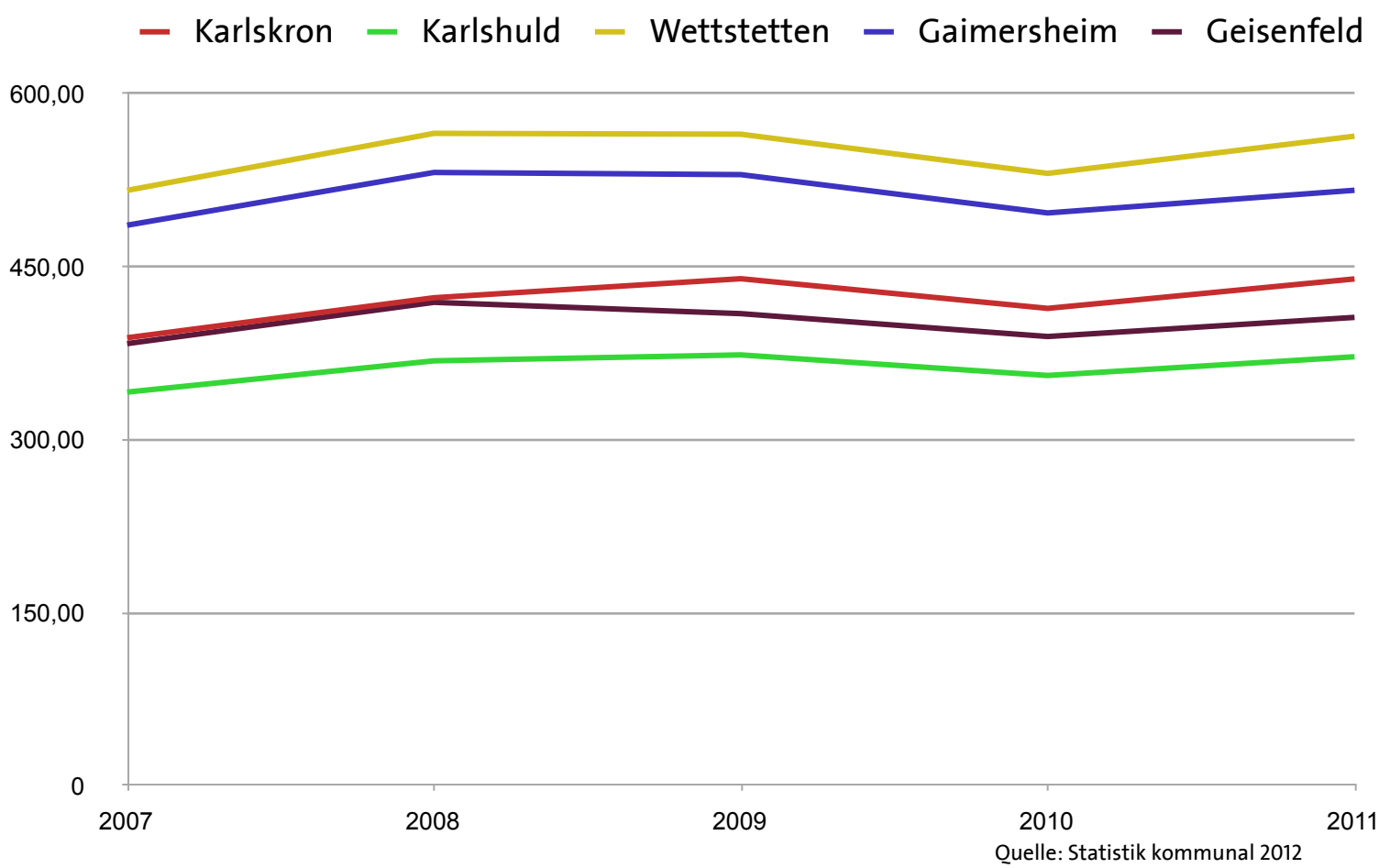
Quelle: Statistik kommunal 2012

SPD

0.Rahmenbedingungen

MÄNDLFELD BRAUTLACH
BOFZHEIM DEUBLING JOSEPHENBURG GRILLHEIM
PROBFELD KARLSRUH KARLSKRON
FRÜCHTHEIM ADELSHAUSEN ASCHELSRIED WALDING
POBENHAUSEN WINTERSOLN

Benchmark: Einkommenssteuer pro Kopf



Quelle: Statistik kommunal 2012

SPD

0.Rahmenbedingungen

Fazit:

1. Die Region 10 gehört insgesamt zu den Wachstumsgebieten in Bayern und der Bundesrepublik. Diese Entwicklung ist aber sehr stark von einzelnen international tätigen Unternehmen und der dazu gehörigen Zulieferbranche abhängig.

2. Die Gemeinde Karlskron steht im Vergleich der Personalkosten bzw. beim Gemeindeanteil der Einkommensteuer im Vergleich zu anderen Gemeinden gut da. Allerdings kann das nicht hinwegtäuschen, dass die Finanzkraft der Gemeinde in den letzten Jahren stetig gesunken ist und weiter sinkt. Dass dies auch anders geht, beweisen Gemeinden in der Region, die sich in diesem Bereich deutlich verbessert haben.

Das soziale Gefüge wird sich in den nächsten Jahren dramatisch verändern. Der Anteil der Senioren (>60 Jahre) wird ab dem Jahre 2033 54% betragen.
Dem Trend kann entgegengewirkt werden, da sogenannte weiche Standortfaktoren (Lebensqualität) den Zuzug erhöhen und damit die Altersstruktur wieder verbessern können.
Dazu muss es auch gelingen, genügend attraktive und qualifizierte Arbeitsplätze in der Gemeinde und in der Region zu schaffen, um die heranwachsenden Arbeitnehmer in der Gemeinde zu halten.
Die hohe Zahl der Auspendler zeigt auch, dass die hohen Mieten und der volle Wohnungsmarkt viele Arbeitnehmer lieber lange Fahrzeiten in Kauf nehmen lassen, als den Wohnort außerhalb des Landkreises zu verlegen.

Auf diese Herausforderungen wollen wir mit einer offensiven, mutigen und weitsichtigen Politik begegnen.

SPD

1.Leitbild

„Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht immer noch geschwinder als der, der ohne Ziel herum irrt!“ (Lessing)

Die Gemeinden in der Region konkurrieren heute und in Zukunft mehr denn je um Menschen, Unternehmen, Wissens- und Kultureinrichtungen. In diesem Wettbewerb benötigen wir überzeugende Anreize, um auch in Anbetracht der demographischen Entwicklung für die Zukunft gerüstet zu sein.

Für eine langfristige Ausrichtung der Gemeinde müssen folgende Kernfragen beantwortet werden:

- „Wo wollen wir hin?“ (Vision = Langfristige Ziele)
- „Wie kommen wir dahin?“ (Strategie)
- „Woran machen wir die Zielerreichung fest?“ (Kennzahl / Messgröße)
- Welche Rahmenbedingungen und Restriktionen müssen wir beachten?

Das Leitbild liefert ein konkretes Bild der gewünschten Zukunft.

Ein Leitbild für Karlskron nennt klar Ziele und Vorgaben. Diese gelten für die Entwicklung unseres Dorfes als Ganzes, sowie für das gemeinschaftliche Miteinander. Unser Leitbild soll nicht nur Beiwerk sein, sondern inhaltlich konkret Position beziehen. Das Leitbild soll mit Leben gefüllt werden. Das Leitbild ist richtungsweisend für Bürgermeister, Gemeinderat, Arbeitskreise, Vereine und Bürger.

Alle Bürger sind dazu aufgerufen, an der Verwirklichung und Weiterentwicklung dieses Leitbildes mitzuwirken.

SPD

2.Lebensqualität

Lebensqualität

- Bauplätze/Mieten
- öffentlicher Personennahverkehr (öpnv)
- Straßen /Radwege
- Demografischer Wandel (Jugendkonzept –Seniorenkonzept)
- Kultur

SPD

2.Lebensqualität.Leitbild

Eine Gemeinde in der es sich gut Leben und Arbeiten läßt.

Ausgeprägtes bürgerschaftliche Engagement

Sehr gut funktionierende Netzwerke

Gute Infrastruktur für Kinder, Jugendliche, Senioren und Familien

Finanzielle Förderung für Familien

Breites Angebot für jede Zielgruppe

SPD

2.Lebensqualität.Bauplätze/Mieten

Die SPD Karlskron steht für eine gesunde Entwicklung der Gemeinde.
Dabei sollen die gewachsenen Strukturen erhalten bleiben und die jeweiligen Ortsteile sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Identität zu bewahren.
Die Integration neuer Mitbürger ist ein Schwerpunkt in der kommenden Legislaturperiode.
Um den demografischen Faktor entgegenzuwirken, sind städtebauliche Anreize für Familien zu erarbeiten.

Mit Qualität wohnen bedeutet:

1. Städtebauliche Qualität
2. Räume für Investoren schaffen (Seniorenwohnungen/Mietwohnungen)
3. Gut aufgestellter Einzelhandel
4. Attraktiver Wohnstandort
5. Wertschöpfung in der Gemeinde
6. Sozialer Wohnungsbau

SPD

2.Lebensqualität.öpnv

Voraussetzung für eine vernünftige Wirtschafts- und Industrieansiedlung und damit die Schaffung neuer Arbeitsplätze ist auch, dass eine verkehrstechnische Vernetzung sowohl im Gütertransportbereich, wie auch im öffentlichen Personennahverkehr stattfindet. Ein eigener regionaler Verkehrsverbund mit Anbindung an die Großräume München/Nürnberg/Regensburg/ Augsburg ist deshalb zwingend notwendig. Dazu gehört ein einheitliches regionales Tarifsystem. Das vorhandene Schienennetz ist in das System des öffentlichen Personennahverkehr zu integrieren. Zu diesen Zielen muss sich auch die Gemeinde Karlskron bekennen und mitarbeiten.

Öffentlicher Nahverkehr für die Gemeinde Karlskron

1. Anbindung an die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) bzw. regionale Nachfolger
2. Bedarfsbusse prüfen
3. Pendler Parkplatz in Probfeld einrichten (Bahnhalt bei Audi)
4. Sonderfahrten zu Märkten, Kultur- und sonstigen Veranstaltungen ergänzen
5. Alternative Mobilätskonzepte / Stadtbus

SPD

2.Lebensqualität.Straßen/Radwege

Straßen:
Wir fordern die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit in der Gemeinde.

Für diese Forderung sprechen folgende Gründe:

- Die Zunahme des Verkehrs allgemein und des Schwerlastverkehrs im Landkreis, vor allem des Durchgangsverkehrs, und steigende Zulassungszahlen bei Pkw und Lkw.
- Der Verkehr ist so zu beeinflussen, dass er für Mensch und Natur erträglich wird. Auch die allgemeine Finanzlage der öffentlichen Hand erzwingt dieses Umdenken weg vom Straßenbau und hin zur Verkehrsberuhigung.
- Gerade der Charakter der Siedlungen und Straßen im Donaumoos erfordert eine besondere Berücksichtigung beim Verkehrssicherheitskonzept des Landkreises.

Die Planung für eine Ortsumgehung ist umgehend anzuschieben.

Radwege:
Die SPD bekennt sich ausdrücklich zur weiteren Förderung der Radwege als Aufgabe der Gemeinde, insbesondere für Radwege zwischen den Ortsteilen. Das Radwegenetz ist noch nicht vollständig und soll kontinuierlich ausgebaut werden. Die vorhandenen Feld- und Wirtschaftswege sollen berücksichtigt werden.
Die vorhandenen Wege sind zu beschildern.

SPD

2.Lebensqualität.DemografischerWandel

Es muss ein Konzept für Jugendarbeit entwickelt werden, in denen sich Jugendliche wertgeschätzt und verstanden fühlen. Verantwortlich sehen wir darin den Kreisjugendring. Eine zentrale Rolle in der Jugendarbeit ist dabei die Mitwirkung und Beteiligung von den Jugendlichen selbst. Nur so kann die Arbeit tatsächlich an den Bedürfnissen der Heranwachsenden ausgerichtet werden. Indem Jugendliche sich einbringen, erleben sie Demokratie.
Diese gelebte Demokratie ist wichtig im Zusammenleben in allen unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Voraussetzung für ein friedliches, tolerantes Miteinander.

Diese Konzept muss

- die Jugendlichen als wichtigen Bevölkerungsteil aufzeigen.
- einen engagierten Umgang mit Jugendlichen ermöglichen.
- die Jugendpolitik auf allen Ebenen stärken.
- die Bestrebungen der Jugendarbeit unterstützen.
- flexible und jugendgerechte Strukturen schaffen.
- die Mitgestaltung der Jugendlichen an der Entwicklung ihres Wohnortes bestätigen.
- einen Jugendbeirat berücksichtigen.

SPD

2.Lebensqualität.DeografischerWandel

Die Altersstruktur in der Gemeinde erfordert, dass mit geeigneten Maßnahmen eine Struktur geschaffen wird, mit der die Gemeinde auch im hohen Alter attraktiv bleibt.
Ein Seniorenbeirat soll den Gemeinderat dabei unterstützen.

Themen Kurzfristig:

- Seniorenwegweiser
- Wohnen im Alter – Förderprogramme prüfen
- Seniorenvereinsangebote

Planerische Themen:

- Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung
- Verkehrsinfrastruktur
- Barrierefreies Bauen
- alternative Wohnformen / Betreute Wohnanlagen
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften
- Selbstorganisierte nachbarschaftliche Wohnformen
- Präventive Angebote im Gesundheitssektor
- Bürgerschaftliches Handeln für und von Seniorinnen und Senioren

SPD

2.Lebensqualität.Kultur/Sport

Zur Lebensqualität gehört ein breit gefächertes kulturelles Angebot für möglichst viele Menschen mit unterschiedlichen Interessen. Dazu gehören auch die Möglichkeiten, sich selbst kreativ zu betätigen. Kultur ist auch ein wirtschaftlicher Standortfaktor.
Es ist aus Sicht der SPD Karlskron notwendig diese Bereiche in der Musik, der Literatur, des Theaters und der bildenden Kunst zu unterstützen.
Um dies zu unterstützen ist ein Kulturpreis im Wechsel zum Umweltpreis einzurichten.

Das Bildungsangebot über die Volkshochschule soll erhalten und ausgebaut werden.

Zur gewachsenen Kultur und den zahlreichen Kulturdenkmälern, die Unterstützung erfahren, gehört auch die Geschichte der Landwirtschaft, der Arbeiter, der Bürger.
Das Haus im Moos mit dem Freilichtmuseum in Kleinhohenried unterstützen wir. Es ist ein Beitrag zum Kennenlernen früheren Brauchtums, fördert die Identifikation der Jugend mit ihrer Heimat und dient auch zum Erhalt des größten Niedermoores in Süddeutschland. Im Haus im Moos ist auch der Verein Altbayerisches Donaumoos untergebracht, der als Träger zahlreicher Aktivitäten im Rahmen europäischer Förderprogramme für alle Gemeinden tätig ist.
Unsere Gemeinde enthält ebenfalls einige gewachsene Kulturdenkmäler. Diese müssen erhalten und touristisch erschlossen werden.

Ein Dorfmittelpunkt ist zu etablieren.

SPD

2.Lebensqualität.Kultur/Sport

Die Förderung des Sports ist eine grundsätzliche Aufgabe der Städte und Gemeinden.
Die Gemeinde hilft dort, wo es um Jugendarbeit geht, wo die Eigenmittel für sinnvolle Maßnahmen nicht ausreichen. Von daher unterstützen wir eine Förderung der Vereine durch die Gemeinde und die dafür geschaffenen Förderrichtlinien.

Die Sozialdemokraten unterstützen die Vereine in ihrem Bemühen, ständig optimale Freizeiteinrichtungen und -angebote bereit zu halten. Grundsätzlich hat die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Förderung des Breitensports Vorrang.
Jugendarbeit in den Sportvereinen ist heute auch ein Stück Sozial- und Gesellschaftspolitik, aber auch Gesundheitspolitik. So könnten Mittel genutzt werden, die für Spätfolgen gespart werden können.
Auch bekommen die kulturellen Veranstaltungen der Vereine gerade in der Jugendarbeit, aber auch bei den Senioren, immer mehr an Bedeutung.

Sie sind eine Verbesserung des kulturellen Angebots in den Gemeinden.

Durch regelmäßige Dialogrunden mit den Vorständen soll die starke und wichtige Stellung der Vereine unterstrichen und gefördert werden.

SPD

3.Arbeit+Wirtschaft

Arbeit und Wirtschaft

- Infrastruktur
- Tourismus
- Breitband
- Schule am Ort - Bildung

SPD

3.Arbeit+Wirtschaft.Leitbild

Zukunftsfähig arbeiten und wirtschaften

„Gesunde“ Wirtschaftsstruktur und solide kommunale Finanzen

Kernkompetenz Bau ist gut entwickelt

Gute Verkehrsinfrastruktur

Weiche Standortfaktoren ausgeprägt

Global denken – lokal handeln

Klimaschutz ist Chefsache

Beteiligung an überregionalen Netzwerken

SPD

3.Arbeit+Wirtschaft.Infrastruktur

Besonders wichtig ist auch der Ausbau der harten Standortfaktoren, insbesondere Verkehr, Bildung und sonstige Infrastruktur, um Arbeitsplätze in die Gemeinde zu holen. Außerdem müssen die weichen Standortfaktoren wie Lebensqualität, Einkaufen, Kultur, Bildung und Freizeit gefördert werden, um die Menschen dazu zu bewegen, in unserer Gemeinde nicht nur zu schlafen, sondern auch zu arbeiten, zu leben und damit ihre Kaufkraft im Dorf zu lassen.

- Ausbau regenerativer Energien mit schlüssigem Strom-/Wärme-Konzept in regionalen Kreisläufen
- Bedarfsorientierte Erweiterung von Gewerbegebieten mit einer entsprechenden Infrastruktur in den Gemeinden.
- Angebote für Weiterqualifizierung in allen Bereichen (v.a. Erwachsenenbildung).
- Die Weiterführung von Programmen wie „Soziale Stadt“, Dorferneuerung, Dorfsanierung, Ortskerngestaltung und Wohnqualitätsverbesserung
- Die Förderung des sozialen Wohnungsbaus, da ein Bedarf an preiswertem Wohnraum nach wie vor besteht.
- Die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrssystems
- Ein regionales, abgestimmtes Straßenverkehrskonzept für den überörtlichen Verkehr
- Flächendeckendes Angebot schnelles Internet.
- keine Sendemasten in Wohngebieten, bei Kindergärten und Schulen und ähnliche Einrichtungen;

SPD

3.Arbeit+Wirtschaft.Tourismus

Gäste und Landkreisbewohner suchen Erholung in schöner, ursprünglicher Landschaft.
Sie ist unser wertvollstes Gut, ihre Erhaltung hat Vorrang vor jeder kurzsichtigen zerstörerischen Vermarktung. Wir Sozialdemokraten wollen nicht zulassen, dass durch Unbedachtheit Landschaft, Naturschätze und Naturschönheiten verbraucht werden.

Für bestimmte Touristengruppen sind Themenbereiche als Angebot zu entwickeln. Insgesamt können im Fremdenverkehr durch mehr Angebote auch zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.
Die Sehenswürdigkeiten in der Gemeinde sollen endlich (!) durch eine einheitliche Beschilderung kenntlich gemacht werden.
Bedächtige, sanfte Konzepte des Tourismus können neue Formen von Erwerbstätigkeit anregen helfen. So kann Fremdenverkehr Arbeitsplätze sichern und schaffen, ohne Gewachsenes zu zerstören.
Sinnvoll ist eine Kooperation des Tourismus mit den Gesundheitsanbietern, vor allem in Schrobenhausen und Neuburg.

Radwanderwege sind im gesamten Landkreis nach dem Radwegeplan weiter auszubauen.
Anschlüsse an andere Regionen und Städte sind durch Förderung und Koordinierung des Radwegeneubaus einzuleiten.
Ziel sozialdemokratischer Politik ist es, allen Familien in ihrer Freizeit Anteil am Kulturleben zu sichern, sowie Kenntnisse von Natur und Region zu vermitteln. Dies ist die große soziale Aufgabe in diesem Themenbereich

SPD

3.Arbeit+Wirtschaft.Breitband

Schnelles Internet hat zu einem der TOP Standortfaktoren entwickelt. Die Unternehmen benötigen große Bandbreiten um mit ihren Lieferanten bzw. Kunden zu kommunizieren. Die Bürger und Bürgerinnen nutzen das Netz um einzukaufen bzw. mit den Verwanden und Bekannten in Kontakt zu bleiben.

Die Tendenz geht klar zu einer Aufwertung „Breitbandanschluss“ in Richtung „Daseinsvorsorge“.
Die Zuständigkeit liegt dafür bei der Gemeinde.

Die SPD hat sich seit Beginn der Diskussion für eine bezahlbareund bestmögliche Lösung für unsere Gemeinde ausgesprochen.
Dieses werden wir auch weiterhin verfolgen.

Ziel muss es sein, die Einwohner in der Gemeinde Karlskron mit dem jeweils benötigten Internetanschluss zu versorgen.

SPD

3.Arbeit+Wirtschaft.Schule

Schule am Ort Die Schule im Dorf lassen mit anderen Schulstrukturen

Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Flammen, die entzündet werden wollen.
(Francois Rabelais, Schriftsteller, Arzt, Lehrer und Mönch, 1494 – 1553)

Die Schulen haben den in der Verfassung verankerten Bildungs- und Erziehungsauftrag zu verwirklichen. Sie sollen Wissen und Können vermitteln, sowie Geist und Körper, Herz und Charakter bilden. Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung, vor der Würde des Menschen, vor der Gleichberechtigung von Männern und Frauen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt. Die Schülerinnen und Schüler sind im Geist der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinn der Völkerversöhnung zu erziehen.

- Jedes Kind ist sein eigener „Baumeister“.
- Erfahrungsmöglichkeiten
- Jedes Kind ist anders
- Schule als Lebensraum
- Der Lehrer als „erster Pädagoge“
- Die neue Rolle der Schüler

Inklusion ermöglichen

SPD

4.Energie+Umwelt

Energie / Umwelt

- Alternative Energien
- Umweltschutz

SPD

4.Energie+Umwelt.Leitbild

MÄNDLFELD BRAUTLACH
BOFZHEIM DEUBLING JOSEPHENBURG GRILLHEIM
PROBFELD KARLSRUH KARLSKRON
FRÜCHTHEIM ADELSHAUSEN ASCHELSRIED WALDING
POBENHAUSEN WINTERSOLN

Mit der Natur im Einklang leben

Bürgerschaftliches Engagement für Natur- und Umweltschutz

Angewandte Nachhaltigkeit im Unternehmertum

Grüne Gemeinde

Hoher Erholungswert sowohl innerstädtisch als auch im Umland

SPD

4.Energie+Umwelt.alternativeEnergien

Energiewende jetzt! Klimaschutz nutzt allen. Unter den Gesichtspunkten Energieeinsparung und Umweltschutz muss dies zur Forderung nach rationellem Energieeinsatz führen.
Es ist für uns selbstverständlich, dass die Gemeinde alle gemeindeeigenen Gebäude mit optimaler Energieeinspartechnik versieht.

Standortentscheidungen für Blockheizkraftwerke und den sinnvollen Einsatz neuer Technologien wie Solar-, Windkraft-, Biomasse-, Biogas-, oder Holzschnitzelanlagen in den Gemeinden.

- Überprüfung der Bebauungspläne nach Möglichkeiten für Energieeinsparung und den Einsatz regenerativer Energien;
- Energieeinsparung im öffentlichen Raum (Beleuchtung);
- Beratung von Privathaushalten in diesem Bereich;
- Möglichkeiten der Abwärmenutzung von Betrieben durch Fernwärmeversorgung;
- Nutzung landwirtschaftlicher Energiepotenziale (Biogas);
- Einbringung von Grasabfall und Material aus der Landschaftspflege in Biogasanlagen evtl. in Blockheizkraftwerke;
- Erstellung von Richtlinien zur sparenden und umweltschonenden Energieverwendung bei allen Bebauungsplänen;

Mit der Förderung und dem Aufbau einer starken regenerativen Energieversorgung ist auch gewährleistet, dass Geld im Landkreis bleibt, das sonst an große
Konzerne abfließen würde. Pro Kopf wird ca. 2.200 € im Jahr für Energie ausgegeben. Diese Summen können die Betreiber von Windkraft-, Biogas-, und BHKW Anlagen erhalten, statt sie Stromkonzernen zu zahlen.

SPD

4.Energie+Umwelt.alternativeEnergien

Was können Kommunen tun?

- Potenzialanalyse zur Nutzung erneuerbarer Energien im Gemeindegebiet.
- Ausweisung geeigneter Windflächen im Flächennutzungsplan.
- Aktive Zusammenarbeit mit den regionalen Planungsverbänden.
- Eigene Gemeindewerke gründen.
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit um ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des Ausbaus erneuerbarer Energien zu schaffen.
- Bewirtschaften eines Energiewaldes
- Öffentliche Ladestationen als Anreiz für e-Mobilität (Fahrrad/Auto)
- Projekte /Konzepte mit der **BÜRGERENERGIE-GENOSSENSCHAFT (BEG)**

SPD

4.Energie+Umwelt.Umweltschutz

Auf keinem Sektor der Gemeindepolitik ist konsequentes Handeln so wichtig wie hier, wenn wir auch für unsere Kinder und Enkel eine lebenswerte Umwelt erhalten wollen. Wir bekennen uns deshalb ohne wenn und aber zu den Zielen der Naturschutzgesetze

Kiesabbau ist auf das absolut unumgängliche Maß zu beschränken. Bei jedem Kiesabbau ist der Bedarf künftiger Generationen zu bedenken.
Grundsätzlich lehnen wir die Ausweisung weiterer Kiesabbaugebiete im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen ab, da im Regionalplan bereits weite Bereiche des Landkreises zur Kiesentnahme vorgesehen sind. Die Abbaugeschwindigkeit muss verlangsamt werden. Ausgebeutete Kiesgruben sind ökologisch sinnvoll zu gestalten. Das Trinkwasser im Landkreis bedarf unserer ständigen Aufmerksamkeit. Die EU-Grenzwerte, insbesondere die Untersuchungen auf Pflanzenschutzmittel, sind nach den regelmäßig durchgeführten Analysen zu veröffentlichen.

Die Privatisierung der Trinkwasserversorgung kommt mit uns nicht in Frage, ebenso wenig die Übergabe der Aufsicht über die Abwasseranlagen und Kläranlagen an private Unternehmen.
Wir werden dafür eintreten, dass die Gemeinde Maßnahmen zur Regenrückhaltung für den Haushalt besonders fördert und in den Bebauungsplänen der Gemeinden anmahnt. Zur Sicherung von Siedlungsgebieten soll bei Bedarf auch in der freien Landschaft für Regenrückhaltung gesorgt werden.

Der eingeführte Umweltpreis soll in seiner Form weiterbestehen.

SPD

4.Energie+Umwelt.Umweltschutz

Es soll ein Konzept für eine gerechte und sinnvolle Verteilung der Ausgleichsflächen erarbeitet werden.

Langfristiges Ziel ist es, die Moorsackung zu verringern.
Die im Donaumoos-Entwicklungskonzept angestrebten Maßnahmen zur Hochwasser-Rückhaltung und zur Moor-Renaturierung werden von uns unterstützt.
Leider besitzen die Konzept/Ziele keine rechtliche Verbindlichkeit. Wir wollen alles tun, dass das Konzept auch umgesetzt wird. Finanzmittel dazu stellt der Bayerische Landtag zur Verfügung. In diesem Zusammenhang muss der Appell wiederholt werden, die Versiegelung des Bodens zurückzubauen. In den Bebauungsplänen ist darauf zu achten, dass weitere großflächige Versiegelungen, die ein Versickern des Wassers unmöglich machen, verhindert werden. Zu neuen Bebauungsgebieten gehören die entsprechenden Wasserrückhaltebecken, bei Bedarf auch außerhalb des Bebauungsgebietes.

Das Donaumoos attraktiver zu machen, ist unser besonders Anliegen. Deshalb unterstützen wir das „Haus im Moos“ in Kleinhohenried.

SPD

5.Finanzen

Unser Ziel ist der verantwortungsvolle Umgang mit den kommunalen Finanzen, um so der Gemeinde auch zukünftig einen ausgeglichenen Haushalt und damit ihren Handlungsspielraum zu erhalten.

Eine Investitionsgrobplanung ist vorzuhalten. Dabei soll der finanzielle Spielraum der nächsten Jahre abgebildet werden.

Die Fraktion spricht sich für eine Beibehaltung der derzeitigen Praxis zur Erschließung von Baugebieten aus. Die Wertschöpfung muss in den Händen der Gemeinde entstehen.

Ein wirtschaftliches, verantwortliches und nachhaltiges Handeln dien dabei als Grundlage dieser Zielerreichung.

Ein Bügerhaushalt nach „Ingolstädter Modell“ ist zu erarbeiten und umzusetzen.

SPD

6.Bürgerbeteiligung

„Ein Mehr an Bürgerbeteiligung eröffnet darüber hinaus die Chance, den zweifellos vorhandenen Sachverstand vieler Bürgerinnen und Bürger bei der konkreten Planung und Realisierung einzelner Verkehrsinfrastrukturprojekte vor Ort stärker zu nutzen. Gerade auch deshalb ist es richtig, aus Betroffenen Beteiligte zu machen.“ *

Die Gemeinde unternimmt alles, dass der Bürger bestmöglich informiert wird.
Als Informationsportal soll die Gemeindehomepage/Gemeindeblatt dienen.
Damit sind die Bürgerinnen und Bürger ganzheitlich beteiligt und in die Entscheidungsbildung frühzeitig mit eingebunden .
Somit hat jeder Bürger die Möglichkeit , sich in die Belange der Gemeinde einzubringen.
Jeder Bürger hat das Recht, nach Absprache mit dem Gemeinderat und Bürgermeister/in einen Arbeitskreis für die Umsetzung seiner Ideen zu bilden.

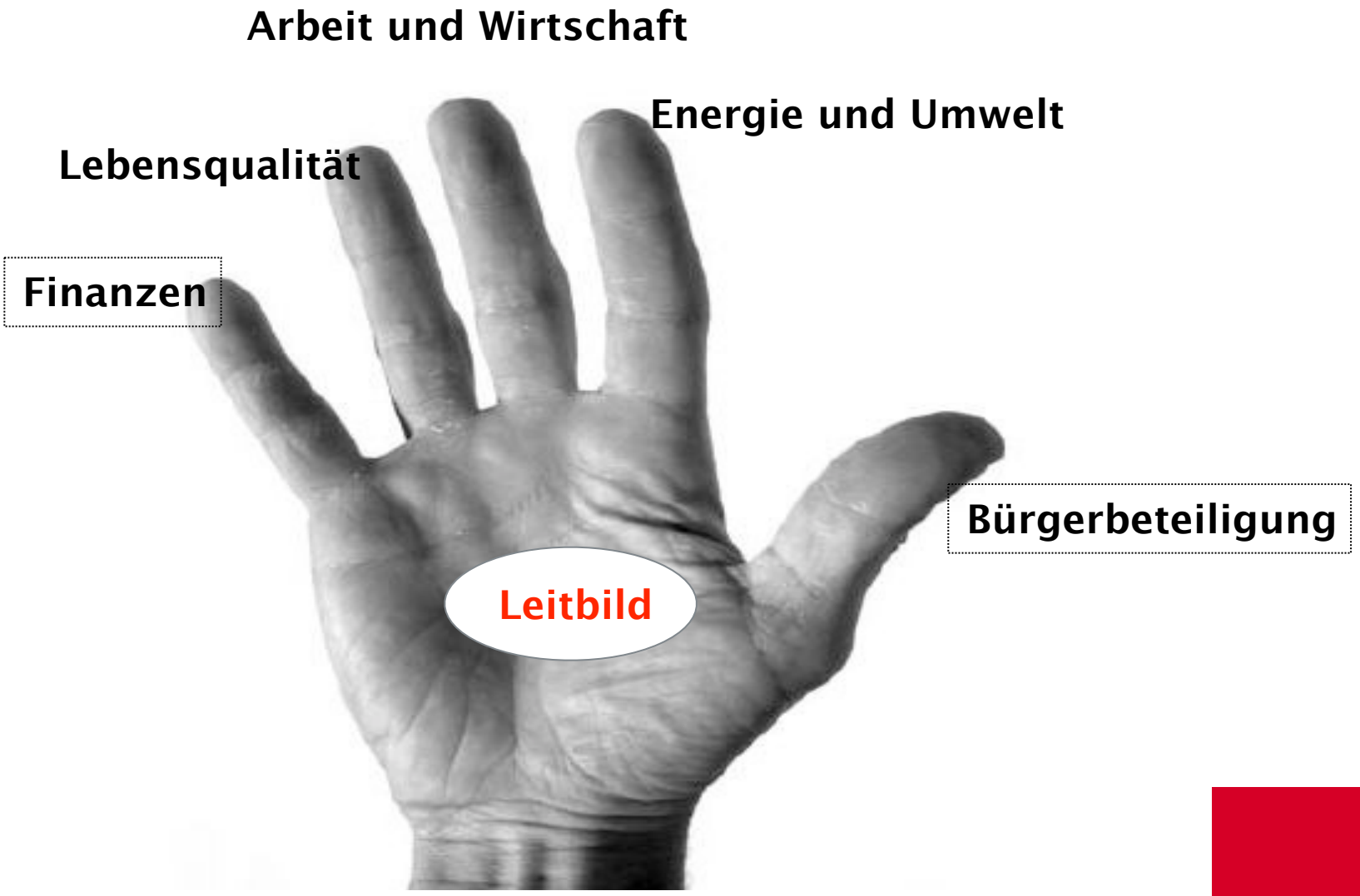
Eine Beteiligungsprozess ähnlich dem „Weyarner Modell“ ist zu installieren.

*) Quelle: Handbuch für eine gute Bürgerbeteiligung; Bundesministerium für Verkehr

SPD

7.Fazit

MÄNDLFELD BRAUTLACH
BOFZHEIM DEUBLING JOSEPHENBURG GRILLHEIM
PROBFELD KARLSRUH KARLSKRON
FRÜCHTHEIM ADELSHAUSEN ASCHELSRIED WALDING
POBENHAUSEN WINTERSOLN



SPD

7.Fazit

Haben Sie Fragen zu unserem Programm?

bitte nutzen Sie folgende Kontaktmöglichkeiten:

tom@thomaskrammer.com
0172 / 7149960
www.SPDKarlskron.de